



# Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schmetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 40. Donnerstag, den 17. Mai 1832.  
(Hierzu eine Beilage.)

Nebst einer außerordentlichen Beilage: Hallisches Cholera-Blatt No. 36.

## Frankreich.

Paris, d. 7. Mai. Der Nouvelliste theilt folgende telegraphische Depesche des Fürsten Talleyrand an den Minister des Auswärtigen d. d. London vom 5. d. mit: „Die Bevollmächtigte Russlands und der Bevollmächtigte Belgiens haben die Ratifikationen des Traktats vom 15 Nov. ausgewechselt. Die Auswechslung der Ratifikationen der Konvention in Betreff der belgischen Festungen ist diesen Morgen bewerkstelligt worden.“

Graf d'Argout ist fast wieder hergestellt; er wird eine Zeitlang auf das Land gehen und hofft bald wieder das Portefeuille des Handels übernehmen zu können.

Mehre hiesige Blätter stimmen mit einer in der Gazette zuerst enthaltenen und dann mit dem neuesten Semaphore von Marseille hier eingetroffenen Nachricht über die Wegnahme des Dampfschiffes, welches sich bei den Marseiller Unruhen vor dem dortigen Ha-

fen befand und, wie man jetzt erfährt, die Herzogin von Berry am Bord hatte, überein. Der Temps sagt: „Wir vernehmen von wohlunterrichteten Personen, daß das Schiff, welches die Herzogin v. Berry an Bord hatte, Schaden gelitten habe, so daß die Prinzessin genöthigt ward, an den Küsten der Provence zu landen, wo dieselbe mit der Marquise von Podenas und dem Grafen und der Gräfin von St. Priest, welche sie begleiteten, verhaftet wurde.“ — Der Courier berichtet, daß Gefolge der Herzogin sey nach Korsika gesandt, die Prinzessin selbst aber nach England eskortirt worden. Das Journal des Debats zählt den Grafen Bourmont unter die mit der Herzogin in Haft genommenen Personen. Der Semaphore von Marseille vom 2. berichtet zwar die Verhaftung des Grafen Kergorlay, weiß jedoch nichts von der durch den Temps in Umlauf gesehten Nachricht von der Haftnahme der Prinzessin selbst. Mit diesen Nachrichten bringt der Messager ein Salongerücht in Verbindung, wonach der Duc d'Angouleme auf den Küsten der Normandie

zu das Land gestiegen seyn soll, um das Signal der im Süden thätigen Insurrektion abzuwarten und sodann die nöthigen Maasregeln in der Vendée zu ergreifen.

Paris, d. 8. Mai. Alle heutigen Blätter sind mehr oder weniger mit den Details der Wegnahme des Dampfschiffes „Carlo-Alberto“ und der Gefangennehmung der Herzogin von Berry und ihres Gefolges, welches (dem National zufolge) aus dem Hrn. v. St. Priest und seiner Gemahlin, der Frau v. Podenas, dem Hrn. v. Mosambo, dem Duc d'Escars, dem Hrn. v. Bourmont, Sohn, dem Hrn. v. Menars, dem Hrn. v. Kergorlay &c. bestand — angefüllt. Der Moniteur berichtet über diese Angelegenheit: In Folge der durch die Behörden ergriffenen Maasregeln fiel das Dampfschiff der „Carlo-Alberto“ in unsre Hände. Man wurde benachrichtigt, daß am 3. Mai ein Fahrzeug bei Ciotat, (einem kleinen Hafen im Dep. der Rhonemündungen), beigelegt habe, um sich mit Lebensmitteln und Steinkohlen zu versehen und um einige Ausbesserungen am Rissel vornehmen zu lassen. Da seit dem 30. zu Marseille und Toulon Instruktionen für alle eventuellen Fälle, hauptsächlich für den Versuch einer Landung der Herzogin, eingetroffen waren, so wurde unverzüglich ein königl. Schiff „die Sphinx“ nach Isle Verte abgeordnet, woselbst es sich während der Nacht des genuesischen Fahrzeuges, welches daselbst beigelegt hatte, bemächtigte. Nach der Erklärung des Kapitäns jenes Schiffes, wäre es am 27. v. M. von Livorno ausgelaufen, nach Barcelona bestimmt gewesen und hätte zu Roses in Spanien 7 seiner Passagiere ans Land gesetzt; 7 andere wären an Bord geblieben, und unter diesen befand sich eine Dame. Zwei Männer hatten sich heimlich am 3. bei Ciotat ans Land begeben, und wirklich bemächtigte man sich auch in der Nähe der Person des Grafen Kergorlay, eines jener beiden Individuen, die sich außgeschiffet hatten. Der Kapitän der „Sphinx“ begab sich an Bord des „Carlo-Alberto“ und sprach daselbst 3 Passagiere; der Älteste war 50 Jahr alt, ein Anderer etwa 28. Eine Dame, welche 35 Jahr alt zu seyn schien, hatte den Hals mit einer Boa verhüllt und trug ein Häubchen, welches kein Haar erkennen ließ. Diese Dame war übrigens Gegenstand der größten Verehrung von Seiten der übrigen Passagiere. Das Fahrzeug war im Innern mit dem Wappen der ältern Linie der Bourbonen geschmückt. Die Kajüte dieser Dame war mit großem Luxus ausmöblirt. Alles gab der Vermuthung Raum, daß es wirklich die Herzogin von Berry gewesen. Die Identität wird bald in Folge der Ausführung der Befehle der Regierung hergestellt und die öffentli-

che Meinung in dieser Beziehung zufrieden gestellt seyn; denn weit entfernt ein Geheimniß aus dem, was nur irgend an dieser Sache seyn mag zu machen, lebt die Regierung vielmehr der Ueberzeugung, daß Publizität und Wahrheit jederzeit ihre stärksten Waffen sind. Der Duc d'Almazan und Hr. v. Bourmont, Sohn, waren unter der Zahl der Passagiere. Der „Carlo-Alberto“ wurde von „der Sphinx“ ins Schlepptau genommen und nach der Rhede von Toulon gebracht, wo beide am 4. Morgens 3 Uhr beilegten. Die Behörde nahm alsbald Maasregeln zur Ausführung der Befehle, welche sie am 30. von der Regierung erhalten hatte, das genommene Fahrzeug nämlich sofort nach Ajaccio (auf Korsika) abführen zu lassen, woselbst alle Passagiere den Händen der Gerechtigkeit überantwortet werden sollten, während eine Fregatte die etwa erkannte Herzogin von Berry nach Holy Rood abführen würde, wo sie im Schooße ihrer Familie über die Ohnmacht ihrer Partei nachdenken könnte und wosin sie eine neue, wahrscheinlich die letzte, Lehre mitnehmen dürfte. Die Heftigkeit des Ostwindes verzögerte um einige Stunden die Abfahrt „der Sphinx“ und des „Rageur“, welche den „Carlo-Alberto“ begleiten sollten. Sie stachen jedoch noch am 4. in See. Die Behörden zu Ajaccio hatten entsprechende Instruktionen erhalten. Dies ist die Auflösung jener thörichten Unternehmung. Die Justiz ist in Thätigkeit. Der Ausgang des Unternehmens am 30., welcher bald zu Avignon und an andern Punkten bekannt wurde, setzte die Anhänger der entthronten Familie in Bestürzung. Marseille und Toulon haben sich energisch ausgesprochen.

Aus Toulon meldet man unterm 2. d. M.: Die Fregatte „Bellona“ ist, von Marseille kommend, heute auf hiesiger Rhede vor Anker gegangen. Während der Marseiller Unruhen hatte dieses Schiff in dem dortigen Hafen quer angelegt, um das Dampfboot, auf dem man die Herzogin von Berry ans Italien erwartete, mit einer vollen Ladung zu bekräften. Die Korvette „Iris“, die hier bereits vor einigen Tagen aus Nizza und Antibes angelangt war, hat den Befehl erhalten, morgen nach Livorno unter Segel zu gehen, um diejenigen Anhänger des älteren Zweiges der Bourbonen aufzufragen, die etwa die Absicht haben möchten, der Herzogin von Berry zu folgen und eine Landung in Frankreich zu bewirken. Im hiesigen Departement bilden sich patriotische Vereine, um den Unternehmungen der Karlisten nöthigenfalls kräftigen Widerstand zu leisten.

#### Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Mai. Der heutige Courier meldet: Die Mitglieder der Konferenz, begleitet von

dem Belgischen Gesandten Herrn van de Weyer, versammelten sich gestern Abend um 10 Uhr in auswärtigen Amte, um mit den Bevollmächtigten des Kaisers von Rußland die Ratificationen auszuwechseln. Erst diesen Morgen um 1 Uhr war solches zu Stande gebracht. Die Ratification des Russischen Kaisers ist allerdings in freundlichen Ausdrücken gegen Holland verfaßt und dringt aufs stärkste darauf, daß zwischen Holland und Belgien verschiedene Modificationen des Traktats zu Stande gebracht werden mögen. Die ganze Tendenz der Ratification ist auch gegen die Ergreifung von Zwangsmitteln gerichtet; doch findet sich nichts darin, das zu dem Gedanken berechtigen könnte, der Kaiser von Rußland würde irgend eine Handlung des Königs von Holland billigen, welche von der Konferenz als freitig mit ihrer Ansicht von dem Belgischen Traktate angesehen werden könnte.

### N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag, d. 9. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Oranien ist gestern Mittag aus dem Hauptquartier in der hiesigen Residenz eingetroffen, wo sich auch Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich und Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen befinden.

### P o r t u g a l.

Briefe aus Lissabon vom 22. v. M. melden, daß die Nachricht von der Blokade von Madeira durch Donna Maria's Flotte daselbst eingetroffen war, und daß ein kleines Geschwader ausgerüstet wurde, welches aus dem Linienschiffe „Dom Joao VI.“ und zwei oder drei Korvetten und Briggs bestehen und am 26. v. M. absegeln sollte, um Admiral Sartorius anzugreifen. Diese Expedition war dem Publikum in Lissabon nicht bekannt, und die wenigen Kaufleute, die auf der Börse darum wußten, schienen die Ausführbarkeit derselben zu bezweifeln. Die Liberalen vertrauten auf die Tapferkeit des Admirals Sartorius und seiner Mannschaft, die aber vielleicht dem schweren Geschütze eines Linienschiffes dennoch unterliegen dürfte. Von England schickt man noch eine Verstärkung von drei Kriegsschiffen nach dem Tago, um Britisches Eigenthum zu schützen, und mehrere Französische Schiffe werden zu demselben Zwecke dahin abgehen. Unter den nach Afrika Verbannten befanden sich sieben Offiziere von Stande. Pinto Bastos flüchtete sich an Bord eines Französischen Schiffes, weil der Britische Admiral Befehl hatte, keine Portugiesische Unterthanen zu beherbergen. Die Baronesse v. Quintella ist, so wie ihr Gemahl, verschwunden. Ihre Kinder und Sou-

vernante besant en sich noch im Palaste in der Rua Almeida, welcher ganz seiner reichen Möbeln beraubt ist, und wo man stündlich den wüthenden Pöbel erwartet.

Die Times enthält nachstehendes Schreiben aus Madeira vom 14. April: Ich habe Ihnen ein unangenehmes Ereigniß zu melden, welches sich hier am 11. d. M. zugetragen hat. Ein Marine-Offizier und ein Schiffslieutenant (Lord Grey's Nefte), beide zu dem englischen Schiffe „Stag“ gehörig, standen zusammen auf der Straße, als vier Offiziere der Lissaboner Truppen vorüberritten. Einer von ihnen lehrte sein Pferd um und ritt ihnen ganz nahe auf den Leib, und als diese sich hierüber verdrießlich äußerten, schlug der Portugiesische Offizier einen von ihnen mit einem Stock in's Gesicht, daß er zu Boden fiel. Ein anderer Portugiesischer Offizier stieg vom Pferde und versetzte ihm mehrere Faustschläge. Der Schiffslieutenant stellte sich mit dem Rücken gegen die Wand und wollte seinen Säbel ziehen, wurde aber von den Soldaten daran gehindert. Nachdem die Portugiesischen Offiziere sich diese schändlichen Gewaltthatigkeiten hatten zu Schulden kommen lassen, ritten sie davon, und die Engländer begaben sich zu dem Britischen Konjul. Sie fanden daselbst ihren Befehlshaber Sir Thomas Troubridge, der über jenes nichtswürdige Betragen im höchsten Grade erbittert war. Sie verfügten sich augenblicklich nach dem Schlosse, wo der Gouverneur jedes Mittel versuchte, um den Kapitain zu beruhigen, und ihm versprach, die Offiziere zu bestrafen. Wie man vernimmt, hat aber Sir Thomas erklärt, daß die einzige Genugthuung, mit der er sich begnügen könne, die Dienstentlassung der beiden Offiziere wäre. Hierein hat der Gouverneur aber nicht gewilligt, und man glaubt, daß ein Kriegsgericht zur Untersuchung der Sache niedergesetzt werden wird.

### T ü r k e i.

Triest, d. 25. April. Nachrichten aus Alexandrien vom 27. März zufolge hat der Vicekönig von Aegypten eine große Zahl Transportfahrzeuge gemiethet, welche in Begleitung einiger Kriegsschiffe der Armee in Syrien beträchtliche Verstärkungen, so wie Lebensmittel und Munition zuführen sollen. Ibrahim Pascha hat plötzlich die Belagerung von St. Jean d'Acree aufgehoben und nur ein Blockadecorps von 5000 Mann zurückgelassen. Mit dem Reste seiner Armee, etwa 15,000 Mann, marschirte er nordwärts längs der Küste gegen Tripoli zu, wo er bereits angekommen seyn soll. Dabin waren die von Alexandrien abgehenden Verstärkungen bestimmt, welche Ibrahim Pascha abwarten wird, ehe er seine Operationen, deren Zweck sich nicht errathen läßt, fortsetzt.

Allgemein wurde behauptet, er gehe mit Ausführung eines Hauptschlages um, wobei er sich der Transportschiffe bedienen wolle, deren weit mehr gemiethet worden, als zu Ueberschiffung von 15,000 Mann und des Doppelten der bereitliegenden Vorräthe, erforderlich wären.

## Cholera.

In Paris starben vom 6. bis 7. Mai 50 Personen. Vom 7. bis 8. 35 Personen.

In London haben sich am 4. Mai nur zwei neue Cholerafälle ereignet, jedoch kein einziger Sterbefall.

Bis zum 3. Mai Abends sind in Dublin seit dem Beginn der Cholera ungefähr 1500 Menschen erkrankt und davon 465 gestorben.

## Bekanntmachungen.

Die der Kirche in Spickendorf gehörigen, Michaelis d. J. pachtlos werdenden Aecker sollen anderweit verpachtet werden und ist hierzu Termin auf

den 22. Mai d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Pfarrhause in Spickendorf angesetzt, wozu sich Pachtlustige einzufinden haben.

Poplitz, den 29. März 1832.

Königl. Preuß. Landrath im Saalkreise.  
v. Krosigk.

## Bekanntmachung.

Von hiesigem Königlichem Landgericht ist das, dem Tischlermeister Gottlieb Dohse zugehörige, in der Schmeerstraße hieselbst sub No. 484. belegene, auf 1853 Thlr. 25 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Seitengebäuden, Hofraum, Garten und Zubehör, Schuldenhalber subhas-

der 31. Juli c.

zum einzigen Bietungstermin anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Richter, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück,

insfern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden wird.

Halle, den 27. April 1832.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
v. Gerlach.

## Auktions-Bekanntmachung.

Im Auftrage Königl. Hochtbl. Pupillen-Collegii zu Naumburg sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Rathemeister Dr. Weber hier, gehörigen physikalischen Instrumente, deren Verzeichniß an hiesiger Gerichts-Amtsstelle zu jeder Zeit eingesehen werden kann, und worunter sich zwei vorzüglich gute Mikroskope, einige aromatische Fernrohre, eine Luftpumpe und Electricitätsmaschine mit dazu gehörigen Apparaten, ein großes Schirnhäusliches Brennglas u. s. w. befinden, im Hause Nr. 1056

kommenden 30. Mai 1832,

Nachmittags 2 Uhr,

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant, an die Meistbietenden verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Halle, den 9. Mai 1832.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt des Bezirks Glaucha.  
v. Hagen.

## Gutsverkauf.

Nachdem sich der Unterzeichnete entschlossen hat, sein zu Harkeode in der Grafschaft Mansfeld belegenes Gut, die Post genannt, an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, einem großen dahinter befindlichen Gemüse- und Grasgarten, Obstplantagen, Gemeinderechten und einhundert und zweiundzwanzig drei viertel Morgen Feld und sechs Morgen Wiese, sämmtlich von bester Qualität, nebst Feld- und Wirtschaftsgüter-Inventarium, entweder im Ganzen, oder aber das Gut nebst dazu gehörigen 46 Morgen Acker und Gemeinderechten allein, die übrigen aus Wandeläckern bestehenden Grundstücke aber einzeln, aus freier Hand meistbietend zu verkaufen, so werden Kaufliebhaber eingeladen, in dem auf Montag den

9. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr,

zu diesem Zwecke im Gasthose zu Harkeode anberaumten Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und des Zuschlags zu gewärtigen.

Ueber die Lage der einzelnen Grundstücke wird sowohl im Wohltbl. Justizamte zu Endorf, als auf der Post zu Harkeode auf Befragen Auskunft ertheilt werden; auch brauchen die Kaufgelder nicht sofort gezahlt zu werden, sondern können auf den Grundstücken zum größten Theil stehen bleiben.

Eisleben, den 8. Mai 1832.

Der Kreisamtmann Tellemann.

**Guts-Verpachtung.**

Das, unter Königl. Preussischer Hoheit, 2 Stunden von Bitterfeld und 3 Stunden von Dessau, auf der Straße nach Halle, belegene, völlig separirte, Herzogliche Rittergut Salzfurth, soll mit allen dazu gehörigen Aeckern, Wiesen, Gärten und Hutungen, den Natural- und Geldzinsen, der Brauerei und Brantweimbrennerei, den herrschaftlichen Inventarien, der kleinen Jagd und sonstigem Zubehör, im Wege des öffentlichen Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, und bis auf höchste Genehmigung, auf die sechs Jahre von Johannis 1833 bis dahin 1839 anderweit verpachtet werden, und ist hierzu

der 4. Julius d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

als Bietungstermin im Sessionszimmer der unterzeichneten Herzoglichen Rent-Cammer anberaumt worden.

Pachtlustige werden daher hierdurch zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pachtbedingungen und näheren Nachweisungen im Termine werden vorgelegt werden, daß jedoch auch solche schon vorher bei Herzoglicher Cammer-Canzlei einzusehen und gegen die Gebühr abschriftlich zu erhalten sind.

Dessau, am 5. Mai 1832.

Herzogl. Anhalt. Rent-Cammer.

**Bekanntmachung.**

Die Bearbeitung der bei dem Bau der Starkezer Schleuse hiersebst erforderlichen Werkstücke soll den Mindestfordernden übertragen werden, und wird der mit der Leitung des Baues beauftragte Herr Bau-Conducteur Kawerau dieserhalb den 24. d. M., früh 10 Uhr, auf gedachter Schleuse ein öffentliches Ausgebot abhalten, welches mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß keine Nachforderungen angenommen werden und die Auswahl unter den 3 Letztfordernden vorbehalten bleibt, jeder derselben aber 100 Thlr. Bürgelgeld einzahlen muß.

Halle, den 9. Mai 1832.

Der Bau-Inspector  
Schulze.

**Verpachtung.**

Es sollen die zur hiesigen Ottoschen Stiftung gehörigen 109 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker, 3 Wiesen und 1 Garten, anderweit

den 29. Mai 1832, früh 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause in einzelnen Stücken meistbietend unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen auf sechs Jahre, als von Johannis 1832 bis dahin 1838 öffentlich verpachtet werden; daher sich

Pachtlustige hierzu sodann einfänden, und ihre Gebote thun können.

Gerbstedt, den 4. Mai 1832.

Der Administrator des Ottoschen Instituts,  
Engelcke, Burgemeister.

**Auktion zu Naumburg a. d. S.**

Die zu dem Nachlasse des allhier verstorbenen Herrn Domherrn von Ampach gehörigen Bücher, ingleichen einige Spieluhren und andere kleine, kostbare und künstliche Stücke, mehrere sehr elegante Münzschränke, Kupferstiche, Zeichnungen und Schildereien in Rahmen, Siegelabdrücke und mehrere andere Sachen sollen auf kommenden

25. Juni cr. u. ff. Tage,

von früh 8 — 1 Uhr, in dem Kaufmann Bogelschen Hause allhier, 2 Treppen hoch, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant, versteigert werden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, mit dem Bemerkten, daß Auctions-Kataloge

in Naumburg: auf dem Bureau des Hrn. Hofraths Tellemann,

in Leipzig: bei Herrn Salzverwalter Hülse im Schlosse,

in Wurzen: bei Herrn Stiftssyndikus Löser,

in Halle: bei Herrn Auctions-Commissar Lippert,

zu Merseburg: in der Redaction des Amtsblatts,

in Berlin: bei Herrn Auctions-Commissar F. A. Guin,

von Anfang Juni d. J. an zu haben sind.

Naumburg, am 9. Mai 1832.

Der Königl. Ober-Landes-Gerichts-Referendar.  
Ahte, v. A.

**Verkauf.**

Ich bin Willens, mein hiersebst auf dem Neumarkte in der Geiststraße unter Nr. 1257. belegenes Haus zu verkaufen. Es enthält 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 2 große Boden, 1 Hof, welcher sich zu einer Torffabrik eignet, Einfahrt und Brunnen, 2 Ställe, 1 Schuppen und großen Garten, worinnen sich 42 Bäume befinden.

Halle, den 15. Mai 1832.

Eine Partie Farben für Maurer werden wegen Mangel an Raum im Ganzen und einzeln unterm Einkaufspreis verkauft.

Ehr. Fritsch jun.

Leipziger Thor in Wehrmanns Hause.

Wegen Mangel an Raum bin ich geneigt meine sehr gut eingerichtete Del.-Refinerie, auch Laden-Utensilien, als Ladentische, Repositorien, leere Gefäße und verschiedene Waaren, zu verkaufen.

Ehr. Fritsch jun.  
Leipziger Thor.

### Tapeten-Anzeige.

Ich habe wieder eine neue Auswahl der allerneuesten französischen Tapeten, Bordüren und Plafonds; auch sind billige Tapeten zu 6 Groschen zu haben, in der Mühlstraße No. 1041.

Halle, den 14. Mai 1832.

F. Kummer,  
Tapetenfabrikant.

Von der Naumburger und Leipziger Messe zurückgekehrt, verziehe ich nicht einem geehrten Publicum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß mein Waarenlager wieder vollständig assortirt ist, und empfehle ich besonders französisches Porzellan, verschiedene lackirte Waaren, englische Stahlwaaren, Handschuh, Armbänder, Schnallen, Taschen in dem neuesten Geschmack, Parfümerien, echt Colnaisches Wasser und mehrere neue Sachen.

Franz Vaccani,  
im rothen Thurm.

## Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich das Handlungshaus des hieselbst verstorbenen Hrn. Friedrich Picht, Ober-Leipziger-Straße sub No. 1650. gekauft habe, und das zeither darin betriebene Material-, Wein- und Taback-Geschäft, vom heutigen Tage an, für meine Rechnung fortsetze.

Ich bitte, das dem Verewigten gezehnte Vertrauen auf mich gefälligst zu übertragen, und werde mich stets bemühen, dasselbe durch gute Waare, reelle Bedienung und möglichst billige Preise auch ferner zu erhalten.

Halle, den 15. Mai 1832.

W. E. Schmidt.

Ein Lehrling kann sogleich in die Lehre treten bei dem  
Halle, den 14. Mai 1832.

Tischlermeister Kretschmann,  
kleine Ulrichstraße No. 1003.

Da die Bekanntmachung der M. D. Nichtern im vorigen Stück des Hallischen Kuriers, wegen Verkauf ihres Grundstücks, nemlich des Badehauses auf der Lucke, unter No. 1385. und 87., zu mancherlei Fragen und Vermuthungen Anlaß giebt, als ob wir das Bad nicht selbst ferner fortführten, so sehen wir uns geneigt hierdurch bekannt zu machen, daß wir demohingachtet 6 hintereinander folgende Jahre, sowohl Bad als auch Restauration, wie jetzt fortsetzen werden, zu welchem Behuf wir hierdurch das geehrte Publicum ergebenst einladen.

Fr. Knapp & Comp. zu Halle.

Der Gärtler und Neusilberarbeiter J. S. Schäfer zeigt hierdurch ergebenst an, daß er nicht mehr Brüderstraße No. 202., sondern Dachriggasse No. 988. in dem ehemals Hecker'schen Hause wohnt, und bittet, ihm das bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu erhalten.

Den 26. Juni dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, soll die hiesige Schießgraben-Wirtschaft, deren Pachtzeit mit Michaelis dieses Jahres zu Ende geht, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, anderweit auf sechs Jahre öffentlich verpachtet werden, wozu sich qualifizierte Personen im Schießgraben selbst einzufinden haben. Zugleich laden wir zu dem am 21. und 22. Juni d. J. hier stattfindenden Schießfeste unsere auswärtigen Freunde ergebenst ein.

Eönnern, den 7. Mai 1832.

Die Schützengesellschaft.

Mein hieselbst an der untern Kammbrücke belegenes brauberechtigtes Wohnhaus, welches sieben Stuben, Kammern, Keller, Gewölbe, Bodenraum, Hof, Ställe und Garten mit Gartenstube enthält, will ich aus freier Hand verkaufen, und ersuche Kauflustige sich bis zum 14. Juni d. J. dierhalb zu melden.

Eisleben, den 12. Mai 1832.

Dorothee Grabe.

### Gärtner-Gesuch.

Auf dem Rittergute Reinsdorf bei Landsberg wird ein unverheiratheter Gärtner gesucht, welcher den Dienst sogleich antreten kann; darauf reflectirende Personen können sich bei dem Besitzer oder Verwalter melden.

Die Gemeinde Großflugel sucht einen Feldhüter; wer den Posten zu übernehmen gedenkt, erfährt die nähern Bedingungen bei dem

Schulzen Rackwitz.

Einem Lehrling sucht der Schuhmachermeister C. Henius, in der kleinen Brauhausgasse No. 375.

Die Billardstube, so wie die übrigen Gastzimmer in meiner neu angelegten, in der Bienensteiner Allee belegenen Tabagie, sind nun vollständig eingerichtet. Ich bitte daher ganz ergebenst um zahlreichen Besuch.

Trappe.

#### Gestohlen.

Am 12. huj. Nachts bis zum 13. huj., sind mir bei Trotha auf der sogenannten Wieschke, drei Stück starke Ellern gestohlen worden. Wer mir den Thäter namhaft macht, so daß ich denselben gerichtlich belangen kann, erhält bei Verschweigung seines Namens eine Belohnung von 5 Thälern.

Trotha, den 16. Mai 1832.

Gastwirth Brömme.

#### Verkauf.

Auf dem v. Trothaischen Rittergute in Obhausen bei Quersfurth, steht ein noch brauchbares Pferd und 3 Stück Zug Ochsen zum Verkauf.

#### Bekanntmachung.

Am 13. d. M. ist in der Chaussee-Barriere bei Nietleben ein braungezeichneter Hühnerhund zugelassen. Der rechtmäßige, sich legitimirende Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

Nietleben, den 15. Mai 1832.

Der Chaussee-Einnehmer  
Berger.

Aus den, zum hiesigen Amte gehörenden Schäferreien werden mehrere hundert Stück zur Zucht sehr geeignetes junges und älteres Schaafevieh hiermit zum Verkauf gestellt. Das Nähere auf mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen.

Brachwitz bei Halle, am 14. Mai 1832.

Der Oberamtmann  
Wenzel.

Einem in- und auswärtigen Publicum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich nun auch eine Eisenhandlung etablirt habe, und durch die billigsten Einkäufe in den Stand gesetzt bin, unter der größten Auswahl einen Jeden zur besten Zufriedenheit zu bedienen und bitte ich nur um zahlreichen Zuspruch. Meine Wohnung ist noch immer beim Tischlermeister Rumpold in Wettin.

Joh. Ehr. Kraemer.

#### Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, wie ich meinem hier neu etablirten Materialwaaren- und Weingeschäft ein

Tuch- und Schnittwaarengeschäft beigelegt habe. Von Tuchen ist mein Lager sowohl in feinen, als mittel und ordinären Sorten, in allen Farben und Breiten vollständig sortirt; so wie auch in Kattun, Gingham, Merinos, Lustres, modernste Sommerbeinkleider, Westenstoffen neuesten Dessains, seidnen Herrentüchern und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in Stand gesetzt, meine schätzbaren Abnehmer aufs billigste zu bedienen und werde ich mich bemühen stets durch streng rechtliche Bedienung und außerordentliche billige Preise mir das Zutrauen eines geehrten Publicums zu erwerben und durch fortwährende Anschaffung der neuesten Waaren dasselbe zu befestigen suchen.

Alsleben a. d. Saale, den 15. Mai 1832.

Bernhard Schröder.

Wachstuch in schönen Mustern und feine wachstuchene Tischdecken mit Landschaften, verkauft zum billigsten Preis

Bernhard Schröder.

Weißer Franzweine à 8 bis 20 gGr., Cotes 8 gGr., Savell 14 gGr., St. Julien 16—18 gGr., Bischoff 10 gGr., Malaga 16 gGr., Muscat, Lunell 16 bis 18 gGr., Punschextract 16 gGr. und 20 gGr., Champagner àcht 1½ Thlr., ½ Flasche 22 gGr., Grüneberger Champagner 1½ Thlr., f. Jam. Rum 60% stark 16 gGr., f. Westind. Rum 8 gGr., Rheinwein 1827r, Radesheimer 20 gGr. pro Flasche, empfiehlt bestens

Bernhard Schröder.

Eiserne emaillirte Kochgeschirre in allen Nummern, Porzellan, engl. gewalztes Patentschrot in allen Nummern, bei ¼ Ctnr. 8 Thlr. pro Ctnr., feines Jagdpulver, Blei und Flintenprüpfe, so wie auch Zündhütchen von Sellier, verkaufe ich zu sehr billigen Preisen.

Bernhard Schröder.

Mittel und feine Sorten Caffees und Zuckern, so wie alle Materialwaaren verkaufe ich fortwährend billigst.

Bernhard Schröder.

#### Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publicum beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir in dem Laden der Frau Wittwe Ulrich hier, ein wohl assortirtes Leinwand- und Barchent-Lager eröffnet haben.

Wir können den geehrten Abnehmern mit allen Sorten weißer und bunter Leinwand, Handtüchern und überhaupt mit allen in dieses Fach einschlagenden Waaren dienen.

Wir können bei reeller Beblennung ganz gute Waare  
verschern und werden wir gewiß die möglichst billigen  
Preise stellen. Wir bitten um geneigten Zuspruch.

Wettin, den 13. Mai 1832.

Die Gebrüder Verend.

#### Güterverkauf.

1) Ein separirtes Landgut mit herrschaftlichen Wohn-  
und Wirthschaftsgebäuden, schönem Obst- und Gemü-  
segarten, welches circa 100 Magdeb. Morgen Acker,  
durchgängig Raps- und Weizenboden erster Klasse ent-  
hält, wovon gar keine reine Brache liegen bleibt, auch  
hinreichenden Wiesewachs hat und die jährlichen Abga-  
ben circa 15 Thlr. betragen, soll, weil der Besizer 20  
Meilen entfernt wohnt, mit vollen Inventarien, 4  
Pferden, 10 Stück sehr schöne melkende Kühe, 50 — 60  
Stück ganz feine Schaafe, Schiff, Geschirr und Wirth-  
schaftsgeräthschaften, sofort für 4400 Thlr. Cour. ver-  
kauft werden; über die Hälfte kann ganz sicher darauf  
stehen bleiben.

2) Ein Landgut, 8 Stunden von Halle und 8  
Stunden von Leipzig im Herzogthum Sachsen, wo-  
bei 60 Morgen Acker ganz vorzüglicher Weizenboden in  
zwei Breiten in der Nähe des Guts liegen, 5 Morgen  
sehr schöne Wiesen, circa 4 Morgen Garten, — die  
jährlichen Abgaben circa 28 Thlr., — soll wegen ein-  
getretener Familienverhältnisse mit vollen Inventarien  
sehr preiswürdig für 3700 Thlr., mit circa 1800 Thlr.  
Anzahlung, verkauft werden.

3) Eine frequente sehr anständige Gastwirthschaft,  
wobei 2 Hufen Feld, 5 Morgen Wiesen, an einer  
Hauptstraße liegend, soll mit vollen Inventarien sehr  
preiswürdig sofort verkauft oder verpachtet werden. Nä-  
heres ertheilt der Oekonom Rößler in Siebichen-  
stein bei Halle.

Da nach einem hohen Erlasse des Königl. Preuß.  
Ministeriums des Innern und der Polizei der Ver-  
trieb der

#### Dorfzeitung

in den K. Preuß. Staaten freigegeben ist, so nehmen  
alle K. Preuß. Postämter, Zeitungs-Expeditionen und  
Buchhandlungen Bestellungen darauf an. Der Preis  
ist hier vierteljährlich 39 Kreuzer. Von dem damit ver-  
bundenen geh. Plauderbüchchen kostet der Band von 6  
Hefchen 1 Fl. Rhein.

Hildburghausen, im Mai 1832.

Kesselringsche Hofbuchhandlung.

#### Anzeige.

Wenn unser Herr Schullehrer Eckardt vor seinem  
Abzuge hierselbst von dem Hrn. Schullehrer Ki...n  
aus La....dt sehr verläumdert wurde, wahrscheinlich  
aus Neid, und nachher nochmals nach seinem Abzuge

aus Mällerdorf von ungenannten Mällerdor-  
fern und Zappendorfern im Hallischen Kurier  
No. 85. vom Jahr 1831 ein böses Gerücht ihm nach-  
folgte, so konnten wir nur damals Antheil an seinem  
stillen Dulden nehmen. Jetzt aber, da derselbe länger  
als  $\frac{1}{2}$  Jahr, sowohl als geschickter, wie auch als fleißi-  
ger und würdiger Mann uns bekannt ist, können wir  
nicht unterlassen, solches seinen Freunden und Bekann-  
ten hiermit anzuzeigen, mit dem herzlichsten Wunsche,  
daß der Himmel denselben mit gleicher Kraft noch viele  
Jahre in unsern Gemeinden wirken lassen wolle.

Pehrtsch bei Eilenburg, den 12. Mai 1832.

Die Kirchfahrt Pehrtsch, Wöllmen  
und Sotha.

Für Gartenbesizer, Blumenfreunde und  
angehende Gärtner.

Bei G. Wasse in Quedlinburg ist so eben  
erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle  
bei E. A. Schwetschke und Sohn zu haben:

Die zweite umgearbeitete und verbes-  
serte Auflage  
von

J. A. Ritter's allgemeinem deutschen  
Gartenbuch.

Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in al-  
len Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemü-  
se-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landschafts-  
gärtnerei, den Weinbau, die Glashaus-, Mistbeet-,  
Zimmer- und Fenster-Treiberei, so wie die höhere Gar-  
tenkunst. Nebst Belehrungen über die systematische Ein-  
theilung der Pflanzen, über die Anlegung, Erhaltung  
und Verschönerung von Lustgärten und Parks, einem  
vollständigen Gartenkalender u. a. m. In alphabeti-  
scher Ordnung. Mit 95 Abbildungen. 8.

Preis 1 Thlr. 25 Sgr.

Unter den vielen vorhandenen Gartenbüchern liefert  
kein einziges so gründliche, umfassende Anweisungen,  
Belehrungen und Winke über alle Theile des Gartens-  
baues, als das gegenwärtige. Nicht leicht dürfte der  
Leser, der über irgend einen Gegenstand Belehrung  
sucht, das Buch unbefriedigt aus der Hand legen; denn  
es ist nicht nur nach eignen, langjährigen Erfahrungen  
bearbeitet, sondern auch die vorzüglichsten neueren Schrif-  
ten im Gebiete der Gartenkunde sind überall benutzt und  
zu Rathe gezogen. Es ist daher ein treuer, zuverlässi-  
ger Rathgeber für jeden Gartenfreund und angehenden  
Gärtner, und die alphabetische Ordnung des Ganzen  
gewährt den Vortheil, daß man jeden Artikel mit Leich-  
tigkeit auffinden kann.

Beilage



Berlin, den 15. Mai.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Freiherr Alexander von Humboldt ist von Paris hier angekommen.

### Frankreich.

Paris, d. 9. Mai. Den übereinstimmenden Nachrichten in den hiesigen Blättern zufolge, scheint Hr. K. Perier jetzt außer Gefahr zu seyn.

### Griechenland.

Nauplia, d. 13. April. Die rebellischen Rumelioten sind mit Colletti an der Spitze in den Peloponnes eingedrungen, nachdem sie die Regierungstruppen gezwungen, ihnen den Durchgang zu öffnen. Angetrieben von dem Wunsche, den zeitigen Präsidenten Augustin Capodistrias zu stürzen, erschienen sie vor der Feste von Nauplia, und erfüllten deren Einwohner mit Schrecken. Der russische Admiral Ricord wollte sich widersetzen, aber einige achtbare Privatpersonen stellten ihm die schlimmen Folgen vor, und es gelang ihnen, denselben auf andere Ansicht zu bringen. Augustin Capodistrias, voll Schrecken und Verzweiflung, wurde genöthigt, sich am Bord eines russischen Fahrzeugs einzuschiffen und mit dem Leichname seines Bruders nach Corsu unter Segel zu gehen. Colletti rückte hierauf an der Spitze seiner Truppen in die Stadt, und stellte Ruhe und Ordnung her. Die neue Regierung wird bald ihre Funktionen beginnen, und sich beileiden, durch schnelle Einladung des Königs dem Unglücke der Griechen ein Ende zu machen.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 10. April. Wir können aus der zuverlässigsten Quelle versichern, daß der französische Geschäftsträger der hohen Pforte sehr energische Vorstellungen gegen die von derselben in einem offiziellen Documente gemachte Aeußerung, als habe sie von Frankreich die Zusicherung der Rückgabe Algiers erhalten, gemacht hat. Die Pforte mußte anerkennen, daß sie diese Zusage nie von Frankreich erhalten habe, und sie konnte nur mit Verlegenheit sich durch auswärtige politische Rücksichten über das Geäußerte entschuldigen. — Frankreich hat nie daran gedacht, auf Algier zu verzichten.

Alexandria, d. 24. März. Der Feldzug in Syrien zieht sich in die Länge und geht nicht nach Wunsch unsers Vicekönigs. Am 9. d. hatte Ibrahim Pascha drei Bataillone beordert, durch die Bresche in Acre einzudringen, allein der Angriff wurde mit großer Unordnung vollzogen; es fehlte gänzlich an Führern, die Truppen sahen sich zwischen den beiden Mauern der Festung so zusammen gedrängt, daß sie von ihren Waffen keinen Gebrauch machen konnten. Abdallah Pascha's Truppen sollen nur geringen Widerstand geleistet haben, und dennoch wurde Acre nicht genommen. Abdallah Pascha soll, sagt man, zwischen den Mauern der Stadt mehre Fässer Pulver vertheilt, und als die Aegyptier eindrangten, dieselben in die Luft gesprengt haben, was diese glauben machte, die Stadt wäre unterminirt; sie ergriffen daher in großer Unordnung die Flucht; die Soldaten von Acre benutzten diesen Augenblick, und drängten jene mit Verlust hinaus. Die ägyptischen Soldaten sollen großen Muth bewiesen haben; das Mißlingen des Unternehmens wird ganz allein der Negellosigkeit, mit welcher der Angriff geschah, zugeschrieben. Ibrahim Pascha war Anfangs Willens, einen zweiten Sturm zu wagen; wir erwarteten täglich den Erfolg davon zu hören, allein nach gestern aus dem Lager eingegangenen Berichten hat er sich entschlossen, nur ein Observationskorps vor Acre zu lassen (vgl. d. Hauptstück der heut. Nr. d. K.), den größten Theil seiner Armee aber gegen Balbek vorrücken zu lassen, um sich der Pässe im Gebirge zu bemächtigen, ehe die Truppen des Sultans eintreffen. Hier werden Anstalten zur Vertheidigung des Hafens gemacht; die Flotte und zehen Brander, die von griechischen Matrosen geleitet werden, sind beinahe ganz bereit in See zu gehen.

### Cholera.

In Paris starben vom 8 — 9. Mai 48 Personen. In Mex sind seit Kurzem mehrere Cholerafälle vorgekommen.

**Bekanntmachungen.**

Der bei der Stadt M<sup>u</sup>cheln, in der Mitte einer Reihe von Dörfern belegene Gasthof zur Obersorge, welcher 1450 Thaler taxirt ist, soll Schuldenhalber auf den 24. August 1832.

Nachmittags um 3 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend unter den dann bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

So geschehen Schloß Bedra bei Merseburg den 14. Mai 1832.

Adelig von Helldorff'sches Patrimonial-Gericht daselbst.

Pönnicke.

Eine Steingut- und Fayence-Fabrik, welche auch zu einer Porzellan-Fabrik benutzt werden kann, nicht weit von Halle an einer sehr vortheilhaften Lage liegend, und außerdem sehr viel Connexionen hat, ist unter annehml. Bedingungen billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilen auf portofreie Briefe die Herren F. Bachran & Dietlein jun. vor dem Klauschore in Halle.

**A. Hirschfeld,**

Manufactur- und Modewaarenhandlung, Leipzigerstraße No. 397, dem früheren Adreßhaus gegenüber, beehrt sich, nach seiner Rückkunft von Leipzig, seinen werthen in- und auswärtigen Kunden die ergebene Anzeige zu machen, daß sein Waarenlager nun in den allerneuesten diesjährigen Modewaaren, so wie in allen übrigen Artikeln auf's Reichhaltigste und Geschmackvollste sortirt ist.

Durch großes und geschmackvolles Sortiment, verbunden mit möglicher Billigkeit der Preise hoffe ich, den Wünschen meiner geneigten Abnehmer nach Kräften nachzukommen, und bitte um gütigen Zuspruch.

**Fonds- und Geld-Cours.**

| Berlin, d. 15. Mai 1832.    | Pr. Cour.        |                   |                     | Pr. Cour.         |                  |
|-----------------------------|------------------|-------------------|---------------------|-------------------|------------------|
|                             | Br.              | G.                |                     | Br.               | G.               |
| St.-Schuldsch. 4            | 94               | 93 $\frac{1}{2}$  | Ostpr. Pfandbr. 4   | 100               | —                |
| Pr. Engl. Anl. 18 5         | —                | 101 $\frac{1}{2}$ | Pomm. Pfandbr. 4    | 105 $\frac{1}{2}$ | —                |
| do. 22 5                    | —                | 101 $\frac{1}{2}$ | Kur- u. Nm. do. 4   | 105 $\frac{1}{2}$ | —                |
| Pr. Engl. Db. 30 4          | 88 $\frac{1}{2}$ | 87 $\frac{1}{2}$  | Schleffische do. 4  | 105 $\frac{1}{2}$ | —                |
| Rm. Db. m. l. G. 4          | 92 $\frac{1}{2}$ | —                 | rückst. G. d. Rm. — | —                 | —                |
| Nm. Int. Sch. do 4          | 92 $\frac{1}{2}$ | —                 | do. do. d. Rm. —    | —                 | —                |
| Berl. Stadt-Db. 4           | 94 $\frac{1}{2}$ | —                 | Zinsch. d. Rm. —    | 56 $\frac{1}{2}$  | —                |
| Königsb. do. 4              | —                | 93 $\frac{1}{2}$  | do. do. d. Rm. —    | 56 $\frac{1}{2}$  | —                |
| Elbing. do. 4 $\frac{1}{2}$ | —                | 94                | Holl. vollw. D. —   | 18 $\frac{1}{2}$  | —                |
| Danz. do. in Th. —          | 84 $\frac{1}{2}$ | —                 | Neue dito —         | 19                | —                |
| Westpr. Pfdb. A. 4          | 97               | 96 $\frac{1}{2}$  | Friedrichsd'or —    | 13 $\frac{1}{2}$  | 13 $\frac{1}{2}$ |
| Gr.-H. Pos. do. 4           | 99 $\frac{1}{2}$ | —                 | Disconto —          | 8 $\frac{1}{2}$   | 4 $\frac{1}{2}$  |

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 15. Mai.

|        |  |                         |
|--------|--|-------------------------|
| Weizen | 1 thl. 22 sgr. 6 pf.                           | bis 2 thl. — sgr. — pf. |
| Roggen | 1 = 8 = 9 =                                    | — 1 = 13 = 9 =          |
| Gerste | — = 26 = 3 =                                   | — 1 = — = — =           |
| Hafer  | — = 21 = 3 =                                   | — = 25 = — =            |
| Rüböl, | die Tonne von 2 Centner 20 $\frac{1}{2}$ thlr. |                         |

Nordhausen, d. 12. Mai.

|         |                           |                         |
|---------|---------------------------|-------------------------|
| Weizen  | 1 thl. 19 sgr. — pf.      | bis 2 thl. 3 sgr. — pf. |
| Roggen  | 1 = 15 = — =              | — 1 = 23 = — =          |
| Gerste  | 1 = 1 = — =               | — 1 = 12 = — =          |
| Hafer   | — = 24 = — =              | — = 28 = — =            |
| Rüböl,  | der Centner 11 thl.       |                         |
| Leinöl, | = = 11 $\frac{1}{2}$ thl. |                         |

Magdeburg, d. 14. Mai. (Nach Wispeln).

|        |              |        |                            |
|--------|--------------|--------|----------------------------|
| Weizen | 46 — 50 thl. | Gerste | 28 — 29 $\frac{1}{2}$ thl. |
| Roggen | 38 — 40 =    | Hafer  | 22 — 22 $\frac{1}{2}$ =    |

Quedlinburg, den 8. Mai. (Nach Wispeln).

|         |                                   |        |         |
|---------|-----------------------------------|--------|---------|
| Weizen  | 45 thl.                           | Gerste | 30 thl. |
| Roggen  | 38 thl.                           | Hafer  | 20 thl. |
| Rüböl,  | der Centner 10 $\frac{1}{2}$ thl. |        |         |
| Leinöl, | = = 11 $\frac{1}{2}$ =            |        |         |

# Gallisches Cholera-Blatt. N<sup>o</sup> 36.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

## A. Summarische Uebersicht.

|                                 | Erkrankt | Gestorben | Genesen | Bestand |
|---------------------------------|----------|-----------|---------|---------|
| Vom 6. Jan. bis 13. Mai Mittags | 680      | 365       | 313     | 4       |
| Vom 13—14. — —                  | 3        | 2         | —       | 5       |
| — 14—15. — —                    | 4        | —         | 2       | 7       |
| — 15—16. — —                    | 2        | —         | 1       | 8       |
| Ueberhaupt                      | 689      | 365       | 316     | 8       |
| Darunter Militair               | 15       | 5         | 8       | 2       |

## B. Verzeichniß der Gestorbenen.

| No. | Name.                  | Alter.  | Stand.   | Wohnung. | Tag der Erkrankung. | Sterbetag. |
|-----|------------------------|---------|----------|----------|---------------------|------------|
| 364 | Klostermann, Friedrich | 36 Jahr | —        | No. 1297 | 12. Mai             | 13. Mai    |
| 365 | Freudel, Friedrich     | 53 —    | Kaufmann | No. 19   | 13. —               | 13. —      |

## Bekanntmachung,

das fernere Verzeichniß der bei dem Hülfsverein vom 8. bis 14. Mai eingegangenen milden Beiträge betreffend.

- 1) Durch den Hrn. Stadtrath Dürcking: von den Magdeburger milden Gaben sind durch Hrn. Sneyß und Denker daselbst eingegangen, 111 Thlr. 7½ Sgr. Gold und 515 Thlr. Cour.
- 2) Durch E. Wohlbl. Magistrat alhier vom 1sten Bataillon des Hochbl. 19ten Infanterie, Regiments zu Kreuz nach 4 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
- 3) Durch Hrn. Dr. Moser: von Hrn. Apotheker Pape zu Görlitz von mehreren Einwohnern daselbst 28 Thlr. Cour.
- 4) Durch Hrn. Dr. Weber: von Hrn. Pastor Schöne in Nieder-Dobeleben 3 Thlr.
- 5) Bei dem Rendanten Fuß: von E. Wohlbl. Magistrat zu Schwandbeck 16 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf.; von dem Königl. Wirkl. Geheimen Rath und Ober-Präsident von Winke zu Münster a. d. R. 62 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.; von dem Königl. Wirkl. Geheimen Rath und Ober-Präsident von Schönberg aus dem Stralsunder Regierungs-Bezirk durch Mitwirkung des Herrn Regierungs-Präsident von Rohr daselbst 5 Thlr. Gold und 121 Thlr. 11 Sgr. 1 Pf.; von dem Hrn. Oberdomprediger Augustin zu Halberstadt durch den Hrn. Justiz-Commissar Krüger a. d. R. 244 Thlr. 15 Sgr.; von E. Wohlbl. Magistrat zu Hornburg 4 Thlr. 15 Sgr.; von dem Königl. Superintendenten und Oberprediger Hrn. Walter zu Lohburg 5 Thlr.; von E. Wohlbl. Magistrat zu Stosfurch nachträglich 15 Sgr.; von einem elternlosen Hallenser in Leipzig 1 Thlr.; von Emma B. n. aus Sylbik ein Ducaten; von E. Wohlbl. Magistrat zu Arneburg 14 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf., incl. von Hrn. Pastor Zollmann 6 Thlr.; von Hrn. Pastor Winzer aus Oberröblingen 5 Thlr.; von der Gemeinde Krositz baar 17 Sgr. 6 Pf. und außerdem einen Sack Kartoffeln, 3 Meßen Bohnen, 3 Meßen Erbsen, 4 Meßen Gerste und 2 Würste.